



Mag. Andreas Schneider, WKÖ: „Es geht uns um die Vertiefung von CSR-Strategien in den Klein- und Mittelbetrieben.“ Fotos: Gostner

Beraterin Dr. Sieglinde Trunkenpolz: „Viele Salzburger Betriebe betreiben schon CSR, nur nennen sie es nicht so.“

Im Gespräch mit Moderatorin Romy Seidl (ORF Salzburg) berichteten Unternehmer über ihre Erfahrungen mit „FAIRantwortung“. Im Bild v. links Jörg Wagner, Bernit Baustoffwerk Service Kornprobst. „CSR ist ein

Seidl (ORF Salzburg) berichteten Unternehmer über ihre Erfahrungen mit Rudolf Hannes Enzinger, „Gesundheits- und Schönheitsdienstleister“, GmbH & Co KG, Romy Seidl, Barbara Kornprobst, Kfz-Technik-Bosch-Auftrag, der niemals endet“, brachte es Enzinger auf den Punkt.

Bettina Lorentschtisch gab mit Birgit Riess von der Bertelsmann Stiftung den Startschuss für „Unternehmer in der Region“.

# Gelebte Verantwortung ist Weg in die Zukunft

Wenn Unternehmer verantwortungsvoll in und mit ihrem Unternehmen agieren und dies auch als Firmen-Strategie begreifen, dann haben alle etwas davon.

veranstaltung am Dienstag in der WKS kamen die Erfahrungen der beteiligten Berater und Projektteilnehmer zur Sprache.

**CSR ist Fremdwort, aber nicht fremd**

„Erfolg mit FAIRantwortung“ hat gezeigt, dass CSR zwar ein Fremdwort ist, unseren Betrieben aber alles andere als fremd. Verantwortung wird täglich gelebt“, fasste WKS-Präsident Julius Schmalz zusammen.



Dies zeigte das Beratungsprojekt „Erfolg mit FAIRantwortung“, das in Salzburg seit Ende 2008 bis Mai 2009 abgewickelt wurde, recht deutlich. 26 Salzburger Unternehmerinnen und Unternehmer, die alle kleine und mittelständische Betriebe leiten, wollten wissen, was es denn wirklich mit dem Konzept von „Corporate Social Responsibility“ (CSR) auf sich hat. Sie nutzten das Angebot von „Erfolg mit FAIRantwortung“, in Workshops ihre Verhaltensweisen, Kompetenzen, ihren Umgang mit Mitarbeitern, Kunden und Umwelt abzuklopfen. In einer Abschluss-

veranstaltung am Dienstag in der WKS kamen die Erfahrungen der beteiligten Berater und Projektteilnehmer zur Sprache. Ziel des Projekts, das von WKS, WKÖ, Wirtschaftsministerium und der CSR-Plattform respACT getragen wurde, war es, individuelle CSR-Unternehmensstrategien zu erarbeiten „zu beiderseitigem Nutzen für Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft“, wie CSR-Experte Mag. Andreas Schneider von der WKÖ betonte. Ebenso sei es aber auch darum gegangen, einen neuen Blickwinkel

auf das eigene Unternehmen zu gewinnen.

Dazu diente die persönliche Beratung der Unternehmensleitung unter Einbindung der Mitarbeiter. Sieglinde Trunkenpolz, die gemeinsam mit Ursula Rieder, Franz Ranstl, Rochus Gratzfeld, Thomas Walker und Ludwig Volker Toth im



WKS-Präsident Julius Schmalz: „Die WKS will eine Kultur der Verantwortung in der Wirtschaft fördern und stärken.“

Einsatz war, berichtete über vielfältige Perspektivenwechsel im Verlauf der Workshops. Vor allem aber habe sich erwiesen: „Salzburgs KMU betreiben schon sehr viel CSR, nur nennen sie es nicht so und es ist ihnen auch nicht bewusst.“ „Erfolg mit FAIRantwortung“ sorgte daher nicht nur für Aha-Erlebnisse, sondern auch für die Erkenntnis, dass vielfältige Engagement mehr und besser zu kommunizieren.

**Gemeinsam nach vorne schauen**

Übereinstimmend berichteten die Unternehmer Barbara Kornprobst (Fa. Kornprobst, Straßwalchen), Rudolf Hannes Enzinger (Physikalische Medizin Enzinger in St. Johann und Mittersill) sowie Jörg Wagner, Bernit Baustoffwerk (Straßwalchen), über die teambildende Kraft von CSR. Jörg Wagner: „70 bis 80% meiner Aufgaben bewegen sich im Bereich des Umgangs mit Menschen. Hier fällt die Entscheidung, ob Mitarbeiter gerne ihren Job machen.“ Sein Fazit:

„Unsere Mitarbeiter stehen voll hinter dem CSR-Projekt – und sie wollen alle weitermachen.“ Rudolf Hannes Enzinger: „Für mein Team und mich hat ‚FAIRantwortung‘ gleich einmal eine Menge mehr an Arbeit mit sich gebracht, aber letztlich zahlt es sich aus, weil wir gemeinsam nach vorne schau-



bei uns sind die Mitarbeiter voll motiviert, diesen Weg weiter zu beschreiten.“

Für engagierte Unternehmen in Salzburg tut sich dabei eine weitere Möglichkeit auf, gemeinsam mit anderen Firmen für die Region zu arbeiten: gemeinsam mit der deutschen Bertelsmann Stiftung werden

26 Salzburger Betriebe haben bei „Erfolg mit FAIRantwortung“ mitgemacht. Eine Broschüre präsentiert die im Projekt erarbeiteten CSR-Maßnahmen. Die Projektnachlese ist über [office@respect.at](mailto:office@respect.at) oder Tel. 01/7101077, Dw. 11, zu bestellen.

en.“ Seine Erkenntnis: „CSR ist ein Auftrag, der niemals enden wird. Von CSR kann jedes Unternehmen nur profitieren.“ „Das ist in schwierigen Zeiten der richtige Weg in die Zukunft. Denn man kann immer alles optimieren“, ergänzte Barbara Kornprobst: „Auch

Bettina Lorentschtisch als Koordinatorin und die WKS das Bertelsmann-Programm „Unternehmen für die Region“ abwickeln (siehe Seiten 4 und 5).

**VIDEO** im Internet: <http://wko.at/sbg>